

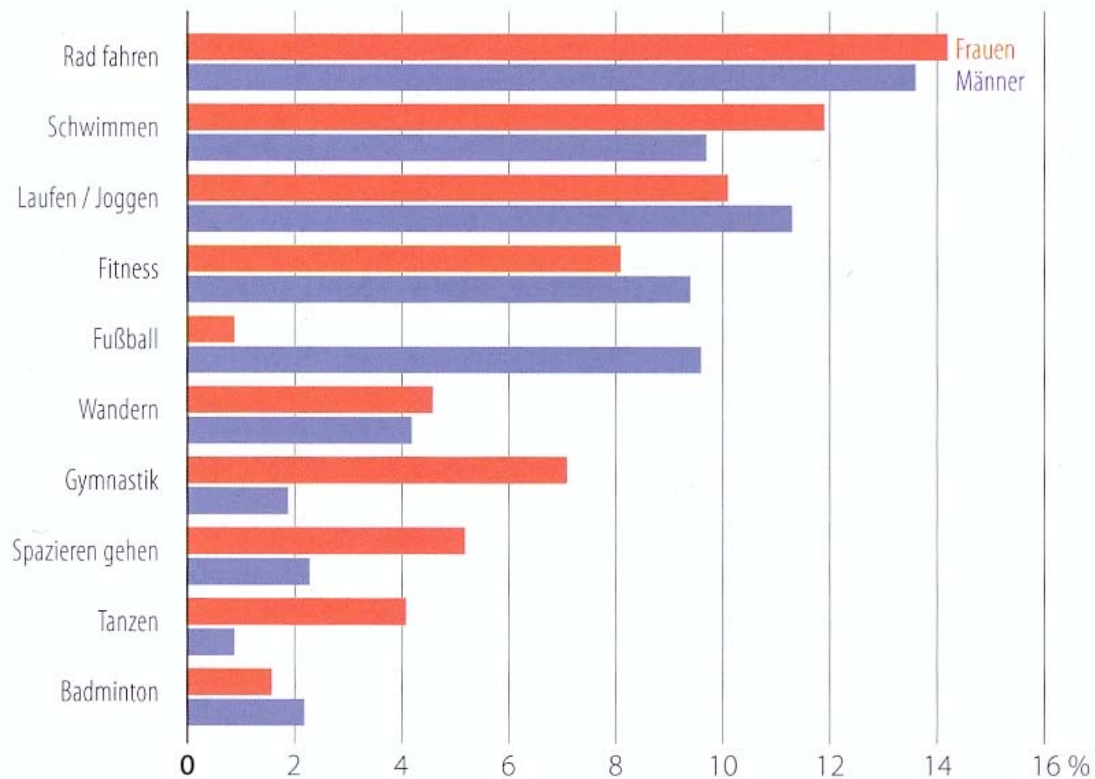
Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Männersport / Frauensport?



Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Welche Sportformen sind besonders beliebt?



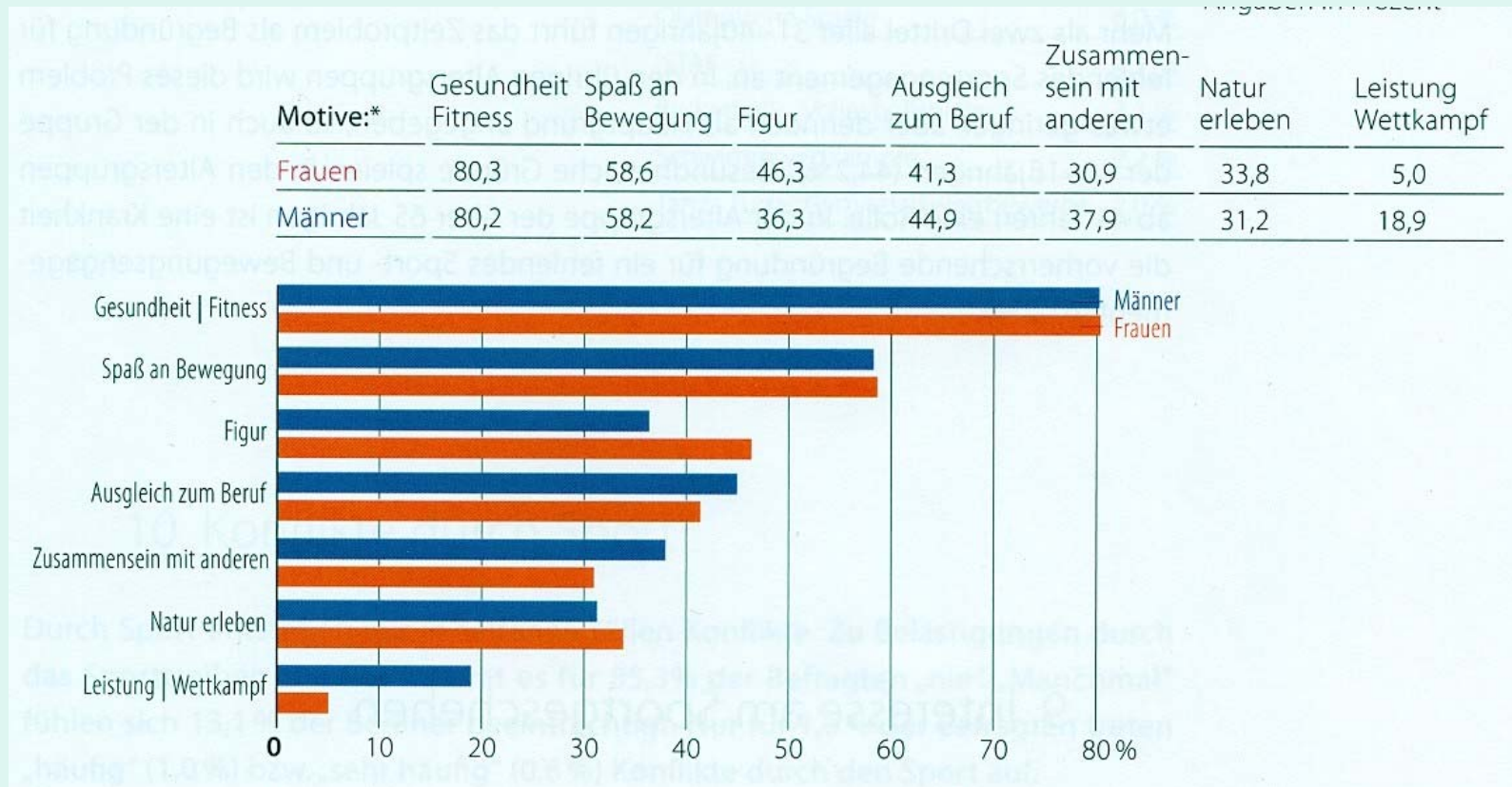
Sportformen von Frauen und Männern

Angaben in Prozent

Sportform	Frauen	Männer
Rad fahren	14,2	13,6
Schwimmen	11,9	9,7
Laufen / Joggen	10,1	11,3
Fitness	8,1	9,4
Fußball	0,9	9,6
Wandern	4,6	4,2
Gymnastik	7,1	1,9
Spazieren gehen	5,2	2,3
Tanzen	4,1	0,9
Badminton	1,6	2,2

Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Was bewegt Männer und Frauen?



Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Wer organisiert den Sport?

Männer Organisationsformen der Sportaktivitäten	Berlin		
	insgesamt	Berlin-Ost	Berlin-West
ausschließlich kommerzielle(r) Anbieter	31,8	34,3	30,1
ausschließlich Verein(e)	37,6	36,0	38,7
ausschließlich nichtkommerzielle(r) Anbieter	15,8	16,5	15,4
Verein(e) und kommerzielle(r) Anbieter	6,6	5,5	7,3
kommerzielle(r) und nichtkommerzielle(r) Anbieter	3,3	3,2	3,4
Verein(e) und nichtkommerzielle(r) Anbieter	4,6	4,4	4,7
Verein, kommerzieller und nichtkommerzieller Anbieter	0,3	0,2	0,4
insgesamt	100	100	100

Frauen Organisationsformen der Sportaktivitäten	Berlin		
	insgesamt	Berlin-Ost	Berlin-West
ausschließlich kommerzielle(r) Anbieter	42,4	49,0	38,4
ausschließlich Verein(e)	20,6	20,5	20,7
ausschließlich nichtkommerzielle(r) Anbieter	22,2	18,7	24,4
Verein(e) und kommerzielle(r) Anbieter	4,9	4,6	5,0
kommerzielle(r) und nichtkommerzielle(r) Anbieter	6,0	4,1	7,2
Verein(e) und nichtkommerzielle(r) Anbieter	3,6	2,9	4,0
Verein, kommerzieller und nichtkommerzieller Anbieter	0,2	0,1	0,3
insgesamt	100	100	100

Marktanteile der Sportanbieter nach dem Geschlecht der Sportaktiven

Angaben in Prozent

Tendenzen:

- Männer am häufigsten im Verein
- Frauen weitaus häufiger im Fitnessstudio
- Vereinsaktivitäten haben in den Westbezirken eine höhere Quote

Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Wer organisiert den Sport (nach Altersgruppen) ?

he Wert bei den
gsangebote von

**Sportaktivität und
Organisation nach Altersgruppen
und Geschlecht**
Angaben in Prozent

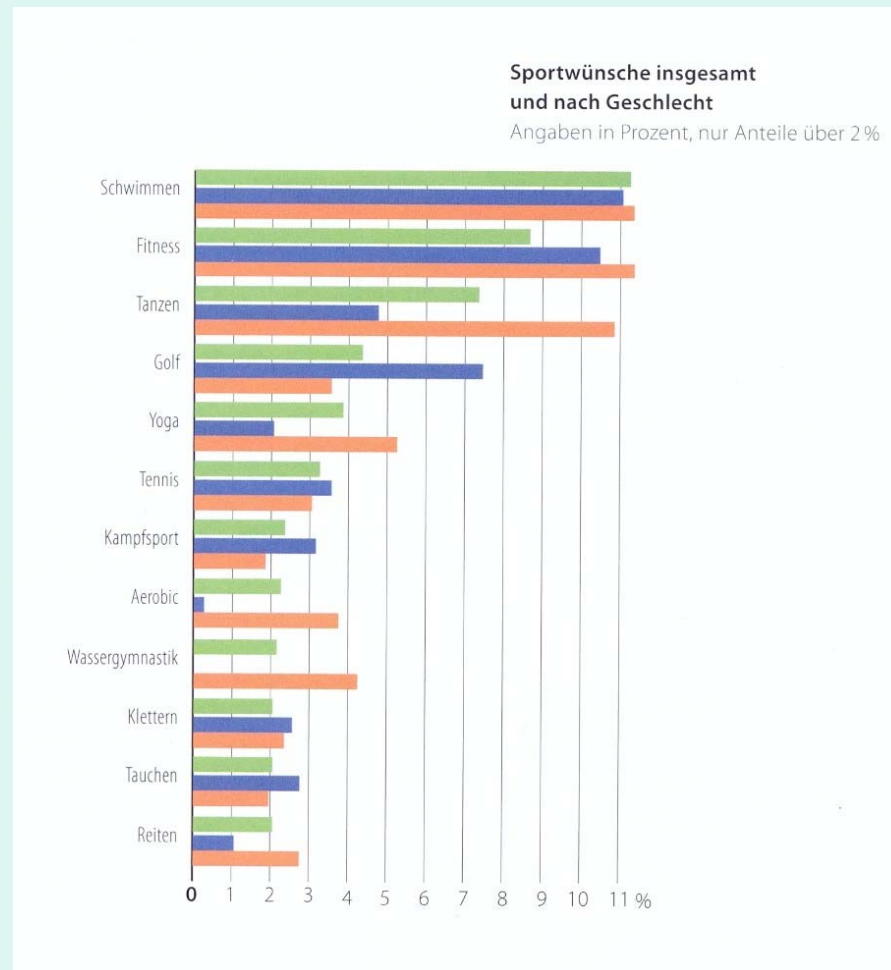
	Privat	Kommer- ziell	Verein	Sonstige
Männer im Alter von ...				
10–18	51,7	5,2	27,2	15,9
19–30	60,0	16,6	12,5	10,9
31–40	68,5	16,9	9,1	5,5
41–65	69,9	12,6	12,6	4,9
über 65 Jahren	68,8	7,6	18,9	4,7
Frauen im Alter von ...				
10–18	54,6	7,9	18,0	19,5
19–30	61,4	18,8	6,8	13,0
31–40	65,8	22,0	4,1	8,1
41–65	65,1	17,6	8,6	8,7
über 65 Jahren	62,9	12,6	11,9	12,6

- Kinder und Jugendliche nehmen Vereinsangebote häufiger wahr als andere Altersgruppen
- Mit dem beginnenden Erwachsenenalter liegen die kommerziellen Anbieter vorn
- Erst über 40 (Männer) bzw. über 65 (Frauen) ist der Verein wieder interessanter

Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

unerfüllte Wünsche....

„mehr Golf
für Männer“



„Frauen wollen
tanzen“



Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Sport im Verein

Wo sind die Jungen/Männer dominierend?

• Fußball	M: 98.000	F: 11.000	F = 10%
• Segeln	M: 10.200	F: 4.600	F = 30%
• Schach	M: 2.200	F: 120	F = 5%
• Boxen	M: 1.900	F: 100	F = 5%
• Radsport	M: 1.100	F: 180	F = 14%

Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Sport im Verein

Wo sind die Mädchen/Frauen dominierend?

• Turnen	F: 51.000	M: 29.000	M = 36%
• Behind.sport	F: 14.000	M: 9.000	M = 39%
• Tanzen	F: 3.700	M: 2.300	M = 38%
• Pferdesport	F: 4.900	M: 880	M = 15%

Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Sport im Verein

Wo halten sich Männer / Frauen die Waage?

- Schwimmen F: 13.000 M: 12.000
- Volleyball F: 5.600 M: 5.300
- Leichtathletik F: 5.300 M: 4.700

Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Sport im Verein

Männer und Frauen in Berliner Sportvereinen

	M	F
ges.	355.000	205.000
in %	63,4	36,6

zum Vergleich 1999

ges.	343.000	180.000
in %	65,6	34,4

Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Sport im Verein

Männer und Frauen in Berliner Sportvereinen / Vergleich mit HH

	M	F
ges.	355.000	205.000
in %	63,4	36,6
ges.	309.000	213.000
in %	59,2	40,8

Anteil der Aktivitäten in Sportvereinen in %

Berlin	14,4	8,9
HH	20,0	20,2 (!)

Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Infrastruktur

Berlin hat eine Vielzahl von Sportanlagen für nahezu alle bekannten Sportarten

Das Land Berlin betreibt selbst als „Öffentliche Sportanlagen“ und stellt in der Regel entgeltfrei den Sportvereinen zur Verfügung:

- mehr als 400 große Spielfelder
- mehr als 100 Leichtathletikanlagen (Typ Kampfbahn)
- mehr als 600 Sporthallen aller Größenklassen
- rund 70 Bäder (indoor / outdoor)

Hinzu kommen viele spezielle Sportanlagen, die das Land Berlin oder Sportvereine selbst (insbesondere Wassersport / Tennis / Golf) betreiben.

Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Infrastruktur

Berlin hat auch eine Vielzahl von öffentlichen Sporträumen und – gelegenheiten in Parks, auf Stadtplätzen, Spielplätzen und in der Natur.

Diese Räume eignen sich besonders für Ausdauersport (Joggen, Walken, Radeln, Skaten..), Ballspiele (Bolzplätze, Streetball) und alles, was auf öffentlichen Sportanlagen keinen Platz findet oder wofür die Anlagen ungeeignet sind.



Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Infrastrukturpräferenzen (Befragungsergebnisse)
Versuch einer Klassifizierung ohne Quantifizierung

Natur	M / F
Straße	M / F
(Zuhause)	F
(Fitnesscenter)	F
Bäder	F
Sporthallen	M / F
Sportplatz	M



Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Ansatzpunkte für mehr Geschlechtergerechtigkeit
bei der Ressource Infrastruktur

- Bäder sind für beide Geschlechter und alle Altersgruppen eine bedeutende Ressource sowohl im Vereinssport wie im Badebetrieb. Erhalt der Berliner Bäderlandschaft muss ein vorrangiges Ziel sein.
- Sporthallen werden von Männern wie Frauen genutzt. Der Sporthallenangebot sollte im Hinblick auf die demografische Entwicklung und die Sportentwicklung vielfältiger ausgeprägt sein. **Keine Priorität für Wettkampfhallen. Weniger Standards – mehr Qualität.**
- Sportplätze müssen mehr anbieten als nur den „männerfreundlichen“ Wettkampfsport.
Frage: wie sieht ein multifunktionaler Sportplatz aus?

Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Gender Mainstreaming bei der Planung und beim Bau
setzt voraus:

- bezirkliche Sportentwicklungsplanung mit Masterplan und Kennzeichnung von Entwicklungsstandorten für gendergerechte Angebote
- Beteiligung von Gender-Experten bei der Sportentwicklungsplanung
- Partizipation von Nutzergruppen bei der Einzelplanung
- Änderung von Spielregeln
 - keine Wettkampfgerechtigkeit als gesetzliche Pflicht
 - Ermöglichung bedarfsgerechter Umgestaltung im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen

Gold für Gerechtigkeit Workshop „Ressourcen“

Danke für Ihre geduldige Aufmerksamkeit!

